

hochwertigen Nahrungsmitteln beizutragen und die Versorgung der Bevölkerung aus der eigenen Produktion kontinuierlich zu verbessern.<sup>2</sup>

Aufgabe des *Handels* bei der Verwirklichung dieser komplexen Ziele ist es, auf der Grundlage des Planes ein bedarfsgerechtes Warenangebot zu sichern, überall eine hohe Verkaufskultur zu gewährleisten, die Warenverluste und die Handelskosten zu senken, günstige Warenwege zu gestalten und den Warenumsatz zu beschleunigen. Damit trägt der Handel wesentlich dazu bei, den versorgungspolitischen Auftrag der Partei der Arbeiterklasse und des sozialistischen Staates zu erfüllen, durch ein vielseitiges Warenangebot die Errungenschaften des Sozialismus, den engen Zusammenhang zwischen Arbeitsleistung und Lebensniveau jedem Werktätigen deutlich bewußt zu machen und im täglichen Leben zu dokumentieren.

*Die staatliche Leitung der Konsumgüterversorgung verlangt ein komplexes und koordiniertes Handeln der Organe des Staatsapparates und der wirtschaftsleitenden Organe, der Betriebe für die industrielle und landwirtschaftliche Konsumgüterproduktion sowie des Handels.* Sie erfordert gleichzeitig, die demokratische Mitwirkung der Werktätigen zu entwickeln sowie den Kommissions- und privaten Einzelhandel zu fördern und in die Lösung der Versorgungsaufgaben einzubeziehen. Dabei ist davon auszugehen, daß die Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern eine erstrangige gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Aufgabe zugleich ist. Sie berührt unmittelbar die Interessen der Werktätigen als Produzenten und als Verbraucher. Die Versorgung ist in besonderem Maße geeignet, das Gefühl sozialer Geborgenheit zu fördern und das Vertrauen in die Politik von Partei und Staat zu stärken.

Mehr als drei Viertel des individuellen Anteils am Nationaleinkommen werden in der DDR durch den Kauf von Waren im Einzelhandel realisiert. Dabei gilt die Lebenserfahrung unseres Volkes, „daß nur das verbraucht werden kann, was vorher erarbeitet wurde...“, daß man gute Qualität nur kaufen kann, wenn gute Qualität produziert wird“.<sup>3</sup> Gerade der Einzelhandel ist täglich auf vielfältige Weise mit allen Teilen der Bevölkerung verbunden. Daraus ergibt sich, „daß in jeder der rund 100 000 Verkaufsstellen des Handels nicht nur schlechthin verkauft werden muß, sondern zugleich eine wichtige politische Arbeit zu leisten ist“.<sup>4</sup>

Unabdingbares Erfordernis der staatlichen Leitung und Planung der Konsumgüterversorgung ist es deshalb, ständig vertrauensvolle Beziehungen des sozialistischen Handels zur Bevölkerung zu pflegen und zu entwickeln. Das betrifft vor allem die Beziehungen der Handelsbetriebe, Verkaufsstellen und Gaststätten zu ihren Kunden. Dazu gehört auch der Ausbau der demokratischen Formen der Mitwirkung der Werktätigen an der Leitung und Planung der Konsumgüterversorgung.

- 2 Vgl. IX. Parteitag der SED. Direktive des IX. Parteitages der SED zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR in den Jahren 1976-1980, Berlin 1976, S. 17 ff., 41 ff., 68 ff., 97 ff.
- 3 IX. Parteitag der SED. Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den IX. Parteitag der SED. Berichterstatter: Gen. Erich Honecker, Berlin 1976, S. 43.
- 4 G. Briksa, „Zu einigen Aufgaben des Handels bei der Sicherung einer planmäßigen Versorgung der Bevölkerung“, Parteihochschule „Karl Marx“, Vorlesungen und Schriften 1976, S. 5.